

Gelübde

von Carl Streckfuß

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|--|
| <p>1 Und ob dem Sinn die Worte dunkel
klangen,</p> | |
| <p>2 So hatte doch das Herz sie bald ergründet.</p> | |
| <p>3 Dein Feu'r, o Kunst, das glimmend mich
entzündet,</p> | |
| <p>4 War mir im Herzen lodernd aufgegangen.</p> | |
| <p>5 Nun kenn' ich mich, ich kenne mein
Verlangen,</p> | |
| <p>6 Das deinem Busen ewig mich verbindet.</p> | |
| <p>7 Tief fühl' ich es, wie mich dein Arm
umwindet,</p> | |
| <p>8 Wie deine Küsse mir ins Innre drangen.</p> | |
| <p>9 Bey deinen Gluthen, die mich jetzt
durchwallen,</p> | |
| <p>10 Bey allen Welten, die aus dir entquellen,</p> | |
| <p>11 Schwör' ich, auf ewig dein nur zu
begehren,</p> | |
| <p>12 Und sollte mir, was du nicht bist, gefallen,</p> | |
| <p>13 So laß die Flammen, die mich jetzt
erhellen,</p> | |
| <p>14 Untilgbar meines Lebens Kraft verzehren.</p> | |

Das Gedicht „[Gelübde](#)“ von [Carl Streckfuß](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Carl Streckfuß	Titel	„Gelübde“
Verse	14	Wörter	104
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
